



Stiftung niedersächsische Gedenkstätten /
Gedenkstätte Bergen-Belsen
Standbild aus dem Interview, Österreich 1999

Ceija Stojka

(geboren als Margarethe Stojka)
verfolgt als Romni („Zigeunerin“)

| | |
|-----------------|---|
| 23. Mai 1933 | geboren in Kraubath in der Steiermark (Österreich) fünf Geschwister |
| Herbst 1939 | erzwungene Sesshaftigkeit in Wien erzwungener Abbruch des Schulbesuchs |
| 1941 | Verhaftung des Vaters und Transport in die Konzentrationslager Dachau, Neuengamme und Sachsenhausen |
| November 1942 | Ermordung des Vaters |
| Ende März 1943 | Deportation mit vier Geschwistern und der Mutter in das „Zigeunerfamilienlager“ Auschwitz-Birkenau |
| Mai 1944 | Tod des jüngsten Bruders in Auschwitz-Birkenau |
| August 1944 | Transport mit der Mutter und einer Schwester in das KZ Ravensbrück |
| Anfang 1945 | Transport mit der Mutter in das KZ Bergen-Belsen (Frauenlager) |
| 15. April 1945 | befreit im KZ Bergen-Belsen |
| Sommer 1945 | Rückkehr nach Österreich |
| 1949-1955 | Geburt der drei Kinder |
| ab 1950er Jahre | tätig als Händlerin künstlerisch tätig als Musikerin und Malerin |
| 1988 | Veröffentlichung der Erinnerungen an ihre Verfolgung „Wir leben im Verborgenen“ |
| 1992 | Veröffentlichung der Autobiografie „Reisende auf dieser Welt“ |
| 2000 | Ausstrahlung des Dokumentarfilms „Ceija Stojka. Portrait einer Romni“ von Karin Berger |
| 2003 | Veröffentlichung des Gedichtbandes „Meine Wahl zu schreiben – ich kann es nicht/O fallo de isgiri – me tschischanaf les“ |
| 28. Januar 2013 | gestorben in Wien |